

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Herr Prof. Schmiedhuber macht sich Bewegung  
**Autor:** Hamlin, Jack  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-452067>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Abgetrumpft



Berliner: Ja, ja, die Sachsen, die machen alles Weiche hart und alles Harte weich!  
Sachse: Und die Berliner alles Kleene groß und alles Große klein!

## Die verdächtige Rosa

(Bloch, Luxemburg)

Vater (seine Tochter vorstellend): Bräulein Rosa.... Oh, erschrecken Sie nicht, verehrter Herr, sie ist gar nicht bolschewistisch gesinnt, sie ist vielmehr noch ganz unabhängig! —

Whj.

## Herr Prof. Schmiedhuber macht sich Bewegung

Von Jack Hamlin

„Bartholo,“ sagte Frau Professor Schmiedhuber zu ihrem Gatten, „wir müssen unserem Kohlenhändler telefonieren, daß er uns Holz —“

„Was, Kohlenhändler?“ erwiderte gereizt der Professor, „diese Apotheker! Ich werde diesmal das Holz direkt von der Stadt beziehen, und da ich Serien habe, werde ich es auch selbst sägen und spalten. Der berühmte englische Staatsmann Gladstone hat bekanntlich sogar Baumstämme gefällt und ist dabei 89 Jahre alt geworden.“

„Dies beweist gar nichts,“ antwortete ärgerlich Frau Professor, „hätte er diesen Blödsinn unterlassen, so wäre er wahrscheinlich 99 Jahre alt geworden.“

„Blödsinn! nennst du das — jeder-mann weiß, daß das Holzspalten eine äußerst gesunde Bewegung ist, wobei die meisten Muskeln gestählt werden. Aber das ist so deine Art, sowie ich einen guten Gedanken äußere, ver-suchst du, es mir auszureden.“

„Aber, Bartholo, hast du vergessen, wie's damals ging, als du den Bad-zimmerhahn selbst reparieren wolltest und dabei die ganze Wohnung über-schwemmte —“

„Es handelt sich diesmal nicht um Installationsarbeiten, worzu allerdings

gewisse technische Kunstgriffe erforder-lich zu sein scheinen, sondern um eine Operation, die sogar der beschränk-teste Mensch vollbringen kann. Dabei ersparen wir etwa 20 Franken, ohne zu rechnen, was ich gesundheitlich daran profitiere.“

Am selben Tage bestellte Schmiedhuber beim Stadamt zwei Raum-meter Bartholz, wo ihm gegen Ent-richtung von 76 Franken ein Schein ausgestellt wurde, mit der Bemerkung, er möge das Holz vom Lagerplatze abholen lassen. Nachdem er mit allen möglichen Suhrleuten unterhandelt hatte, die aber alle wegen des Sutter-mangels unerhörte Bedingungen stellten, versiel er zum Schlusse doch noch auf seinen gewöhnlichen Kohlenliefer-anten (den Apotheker, wie er ihn nannte), der endlich versprach, das Brennmaterial abholen und abliefern zu lassen gegen eine Entschädigung von sechs Franken pro Raummeter.

Das Holz wurde richtig einige Tage darauf vor seinem Hause abgeladen, und da er befürchtete, daß es ihm über Nacht gestohlen werden könnte, trug er es selbst mit Beihilfe seiner Kinder in den Keller.

„So weit wären wir nun,“ sagte er zu seiner Frau, die ihm trockene Unter-wäsche herbeiholte, „erfrieren werden wir in diesem Winter noch nicht — morgen fang' ich mit dem Sägen an, etwa zehn Stück pro Tag, da dürfte ich

## Hotels

## Theater \* Konzerte

## Cafés

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

# Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
**Theater:**  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

## Zürich

### Stadt-Theater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Freischütz“, Oper von C. M. von Weber.  
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die Fasnachtsfee“, Operette. — Abends 8 Uhr: „La Bohème“, Oper von G. Puccini.

### Pfauen-Theater

Samstag, abends 8 Uhr: „Jettchen Gebert“, Schauspiel von G. Hermann.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die jungen Mädchen“, von Engel und Sassmann.

### CORSO - THEATER

Gastspiel  
Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble  
Täglich abends 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr:  
„Das Jungfernstift“

Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

### Restaurant zum „Neuenburgerhof“

Schoffelgasse 10 — Zürich 1  
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veitliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.  
Es empfiehlt sich

Frau Hug

### Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20  
**Rotkäppchen im Walde**  
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich  
1892 Faesch-Egli.

### Spanische Weinhalle

Zürich 1  
Marktgasse  
Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine. ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.  
Tägl. Konzert des Damen-Orchester Martinique.  
Höflich empfiehlt sich [1905] M. Batlle.

### Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz  
erstklass. Familien-Café  
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
**Künstler-Konzerte!**

### Café-Cabaret Luxemburg

Limmatquai 22  
**ZÜRICH 1**  
Tägl. Künstler-Konzerte von 4-6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 8-11 Uhr.  
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag,  
Freitag, Samstag und Sonntag um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. 1898  
Sonntags **Matinée** um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.

### Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Hornegg-See-Strasse, Zürich 8.  
Grosse und kleinere Säle für  
Vereins- und Familienanlässe.  
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.  
Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

### Café-Restaurant Mühlegasse

ZÜRICH 1 1877  
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse  
la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier  
Kleines Vereinslokal  
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

### „CERES“

Vegetar. Speisehaus  
Vorzüglicher 1890  
Mittag- und Abendtisch  
Bahnhofstrasse 98  
nächst dem Bahnhof

### Restaurant zum Sternchen

Albisrieden  
bei Zürich  
Angenehmer Spaziergang  
aus d. Stadt. Gute, reelle  
Weine, prima Most.  
August Frey.



einer Woche alles zum Spalten bereitsein Angiolino, haben wir denn keine Säge?“ „Wo sollen wir eine Säge herhaben? Hoffentlich wirst du keine Säge kaufen —“ „Obschon der ausschließliche Besitz eines solchen Werkzeuges für jede Familie eigentlich unentbehrlich ist, so werde ich mir von dem Schreiner unten eine Säge ausbitten.“

Nachdem der Schreiner ihm einige wohlgemeinte Ratschläge erteilt hatte, machte sich Professor Schmiedhuber an die Arbeit und zwar mit solcher Gewissenhaftigkeit, daß er nicht nur sein Holz, sondern auch noch den Querstock des Sägbockes mit durchsägte. Nach einer Viertelstunde zog er seinen Rock aus und zehn Minuten später seine Weste und seinen Hemdkragen. Er hätte gerne nach berühmtem Muster in die Hände gespuckt, da aber die meisten Nachbarn, ihre Tagesarbeit verschmähend, an den Fenstern saßen und mit großem Interesse dem ungewohnten Schauspiel beimohnten, wagte er es nicht, seine Hände durch Expektoration anzuseuchen.

Anfangs ging alles gut, als er aber, trotz der Warnung des Schreinermeisters, anfang zu „drücken“, blieb die Säge plötzlich hängen und zersprang in der Mitte, wobei ihm die eine Hälfte den rechten Daumen aufstieß. „Da haben wir die Bescherung,“ brummte er, den beschädigten Daumen lutschend. „Bubi, geh' mal zur Mama, sie soll ein Stück englisches Pflaster und Verbandzeug hergeben, und du, Marie, bring' die Säge zum Kunz, dem Eisenhändler — eine Empfehlung von Papa und er möchte eine neue Säge einspannen.“ —

Als der Professor einige Minuten später mit Schweiß, Sägmehl, Blut und Ruhm bedeckt zum Tee erschien, meinte seine Gattin:

„Bartholo, für heute wirst du genug haben?“

„Genug!“ schrie er, „nach dem Tee säge ich mit der linken Hand weiter, sonst wird man ja ganz einseitig.“

In der Tat versuchte er es. Er sägte mit der rechten Hand nicht besonders gut, aber mit der linken noch schlechter. In jedem Fenster sah man jetzt zwei bis drei Köpfe. Die Nachbarn hatten offenbar ihre Freunde eingeladen, um das fesselnde Schauspiel zu genießen. Um sieben Uhr legte sich der Professor zu Bett und klagte über Rückenschmerzen und Krämpfe. Nachdem er eine Pilsener Aspirin eingenommen hatte, telephonierte man dem Arzt.

„So, so,“ meinte dieser, „Rückenschmerzen, Krämpfe — da scheint Sie also die Grippe auch nicht verschonen zu wollen. Nehmen wir mal die Temperatur, die Zunge ist noch nicht belegt. Kopfschmerzen — nicht? Also, desto besser. Sonderbar, Ihre Temperatur ist normal — 37,2. Ich kann mir nicht denken was —“

Nun schilderte Frau Prof. Schmiedhuber die Abenteuer des Nachmittags.

„Ach sooo —!“ lachte der Arzt, „Rückenschmerzen, das kommt davon, das Krämpfe — ebenso; waren wahrscheinlich in Schweiß gebadet, natürlich. Bedauere keine übrige Zeit für mal'ades imaginaires zu haben — adieu!“

Am darauffolgenden Tage legte Frau

Professor ihrem Gatten folgende Rechnung vor:

2 Raummeter Hartholz	Fr. 76.—
Führen desselben	„ 12.—
Ein Schreiner für Säge	„ 1.—
Ein neues Blatt	„ 4.50
Für Sägbock	„ 2.—
Verbandzeug etc.	„ —.80
Arzt (einen Besuch)	„ 6.—
Arbeit	„ —.—
	Fr. 102.30



Chueri: Mit Gurer Emanzipation händ der I meini ä chli in Singer gschnitte, was i gläse ha?

Kägel: Chume nüd nae. Ihr meini eisder, wänn Ihr im en alte „Sinkede Bot“ öppis gläse hebld, es müßid's all Güt.

Chueri: Kunteräri, Kägel, ganz öppis aktuelles; wenn's vo X u f l a n d chunt, wird's wohl stimme.

Kägel: Göhd mir mit dere Gwandlufsergardi eweg und säb göh mir.

Chueri: Das sind doch die erste gßi, wo 's Kägel stimmrächt igföhrt händ und letz gänd 'r ehne zum Tankigott dä Schueh — nüt für unguet — in Bändere.

Kägel: Sell mir öppis Xars si, daß 'r ä so lang Spruch machid vorher.

Chueri: No dä neuße Brichte händ 'r nämlid del ine 's Wiberwold verstaatlidit, daß mir nu ungsächliche Gini chan usläse, respektioli alcheere, wenn 's I besser paßt, und zwar ohni daß sie öppis umezmule hät.

Kägel: So? Usläse? Sell mir nu ä so en Geußeri z'nach cho, ä so en —

Chueri: Zu dußemang, Kägel, das gilt nu von 18 Jahren a duruf und vo füzgen a durab, derig Zhänkwaige wien Ihr —

Kägel: Wie wänn's dem Mannebold uf d' Jahrring abchäm! Wänn 'r gschmökced, daß bin Eire Santinen ume sind, chunt's ehnen uf en Höger und en Chropf und ä paar lufsig Wuchen uf oder ab nüd druf a und säb chunt's ehne, dene —

Chueri: 's Signalliment stimmt allerdings uf Eu, aber Ihr chömed mi glich nüd über, au wänn die neu Suchtwahl Mode wurd und säb chömedr mi.

## Hotels | Theater \* Konzerte | Cafés

**Blaue Fahne** ZÜRICH 1  
Münstergasse  
Prima Rheinfelder Feldschlößchen-Bier  
Größter u. schönster Biergarten Zürichs  
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Stetiges Inferieren bringt Erfolg.

**Restaurant zur „Harmonie“**  
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, fi. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

**Druckaufträge**  
jeder Art und in jedem Umfang  
fange übernimmt bei prompter Lieferung die **A.-G. Buchdruckerei Jean Frey, Dianastraße 5/7, Zürich.**

**Sind Sie orientiert?**

**Flüssige Seife**, Marke „Elka“, ist gute Waschseife für Haushalt und Gewerbe (kein Ersatzprodukt).  
**Toilettenseife flüssig**, Marke „Elka“, fein parfümiert, ist ein vorzügliches Produkt für Hotel, Pensionen, Anstalten und Bureaux.  
**„MIRAC“**, bestbewährtes Reinigungsmittel für Haushalt und Gewerbe.  
**Typenwaschmittel**, für Druckereien bestens empfohlen.  
**Knochenleim**, flüssig, echt, für Maler und Tapezierer.  
**Bodenwische**, Schmierseife, Waschlauge, Waschblau und Shampoo.  
Alles in Ia Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:  
**L. Kaechéló**, chem. Produkte, **Zürich 8** Mühlebachstr. 125.

**Harnuntersuchungen**  
Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines Zustandes eine gewissenhafte Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Laboratorium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden die Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders zum Einsenden des Urins eignet. Sie haben dann mühevolles Verpacken. **H. Schubert**, Versand-Apotheke, **Mollis** (Glarus), Spezial-Laboratorium.

**Hotel Bahnhof :: Dottikon**

Schöne ruhige Lage, Nähe **Zürich**. Vorzügliche, reichhaltige Küche, reelle Weine. Schöne Zimmer mit Zentralheizung und elektrischem Licht. Bäder im Hause, Gesellschaftssäle, Deutsche Kegelbahn. — Auto-Garage und Stallungen. — Den tit **Verreisen** und **Hochzeiten** bestens empfohlen. — Mäßige Preise. — Telefon 73. Pensionspreis von Fr. 7.— an per Tag. [O. P. 9562.]

**Schaffhauser Weinstube** Zähringerstr. 16  
empfehlen ihre nur Ia. Weine. **Frau B. Frey**, früher Büffet St. Margrethen. **Zürich 1**

**Hoher Nebenverdienst**

In allen Städten und Orten werden fleiss. Personen gesucht für den Verkauf v. Prämien-Obligationen-Losen. Kapital nicht nötig. Näheres d. Postfach 1545 (Bern 17).



**Grösste Wirkungen**  
ohne jede U-beranstrengung  
Werndli's Familien-  
**Turnapparat**  
(pat.) für jedermann,  
sowie als Training  
für die Sportwelt  
kaum bezogen werden bei  
**Werndli, Roßberg 24**  
= **Zürich-Enge**, =  
Prospekt gratis.

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.